

Caritas Ärzte-Tarifrunde 2019 geht weiter

Jetzt liegt es an der Dienstgeberseite: Arbeitsbelastung spürbar verringern!

Am 17. Juni werden in Frankfurt am Main die Verhandlungen um einen Tarifabschluss für die 30.000 Ärztinnen und Ärzte in den zur Caritas gehörenden Krankenhäusern und weiteren Einrichtungen fortgeführt.

Die Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission (ak.mas) des Deutschen Caritasverbandes will weiterhin eine spürbare Verringerung der Arbeitsbelastung durchsetzen. Im Zentrum der **Forderungen der Mitarbeiterseite** stehen daher:

- die Begrenzung von Bereitschaftsdiensten
- mehr Erholungszeiten
- eine manipulationsfreie Erfassung der Arbeitszeit

Mehr zu unseren
Forderungen auf
www.akmas.de/aktuelles

Die Verhandlungsgruppe aus Vertretern der Dienstgeber- und der Mitarbeiterseite kommt am 17. Juni zum zweiten Mal zusammen. **Großen Einfluss auf den weiteren Verlauf könnte die erzielte Einigung im Tarifstreit zwischen dem Marburger Bund und der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) haben:**

Für die 50.000 Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern gelten künftig neue Regeln für die Zeiterfassung und die Dienstplangestaltung sowie für die Anordnung von Bereitschaftsdiensten. Zudem werden die Gehälter und die Entgelte für Bereitschaftsdienst bis September 2021 in drei Stufen um 6,5 Prozent steigen.

Wir erwarten, dass eine Tarifeinigung für die 30.000 Ärztinnen und Ärzte der Caritas nicht hinter dem Ergebnis im Öffentlichen Dienst zurückbleibt!

Thomas Rühl, Sprecher der Mitarbeiterseite: „Das Ziel ist, die Arbeitsbelastung spürbar zu verringern und Arbeitszeiten wie auch Erholungszeiten für die Ärztinnen und Ärzte planbar und verlässlich zu regeln. **Jetzt liegt es an der Dienstgeberseite**, mit uns die Verhandlungen konstruktiv abzuschließen!“